



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LI. Markgraf Johann beleihet Nickel Pfuel mit der Feldmark Werftpfuhl bei Bernau, am 3. Februar 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LI. Markgraf Johann beleihet Nickel Pful mit der Feldmark Werftpful bei Bernau,
am 3. Februar 1482.

Wir Johans etc., Bekennen etc. —, das wir vnserm Rat vnd lieben getruwen Nickell pfull, Ritter, vnd seinen menlichen leibes lehens erben czu Rechtem Manlehen gnediglichen gelihen haben die wustenn veltmarcke, werftpull genant, bey Wernaw gelegen, In massen er das von vnserm lieben getruwen Thorbaen, Jacob vnd Simon, geuetteren, die Beyerstbrff gnant, In vnser Stad bernaw gefessen, erblich gekoufft vnd sie von vnserm heren vater, vns vnd vnser herschafft czu lehen gehabt, besessen vünd gebraucht vnd sie Im vff sein vnd seiner erben behuff vünd notdorfft mit hand vünd mit mund vor vnns verlatzen vnd abgetreten haben etc. — Czu vrkunde etc. vnd gegeben czu Colenn an der Sprew, am Sontag nach purificationis Marie, Anno domini etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 88.

LII. Markgraf Johann erläßt der Stadt Bernau wegen erlittener Feuersbrunst einen Theil ihrer
Abgaben und ertheilt den abgebrannten Bürgern einen Induld vor ihren Gläubigern,
am 6. Dezember 1485.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc., Bekennen offentlich mit disem vnserm briue fur vns, vnser erben vnd nachkomen vnd suqst vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen: Alssen in vergangen tagen durch fewer noth ein mercklich teyll vnser stat Bernow mitsambt dem Rathaws vnd andern gemeynen gebewden an demselben ort ausgebrant, dare durch den Innwoneren nicht geringer schad entstanden ist, vnd vns darauff vnser liebe getreuwen Burgemeister vnd Rathmann der gemelten vnser Statt Bernow von Ir vnd Irer mitbürger wegen betlich erfuchett haben, solchen Iren entpfangen schaden anzusehen vnd als der landesfürst In derhalben begnadung mit nachlassung etlicher Zins, lantbete, vnd fure ire schuldiger und glowbner freyung zu geben, dadurch sie mit merern fallen vnser stat beuestigen vnd die arme lewte bewegt werden, widerumb zu bowen vnd bey iren gutern vnverdarbt bleyben mochten; das wir nach ansehung solcher erliden schaden Inen dise nachgeschriben befreung vnd begnadung getan haben: Im ersten begnaden vnd freyen wir die genanten von Bernaw in vnd mit crafft des briefes drey gantze jar aus von dato nächtnacheinander volgend der halbeit vrbete, Zinse vnd Rente, so sie jerlichen vom Rathaws vns vnd andern zu geben pfleg sind: damit aber die genanten borger, so itzund abgebrant sein, nicht vbereylt vnd zu gantz verderblichen schaden gedungen vnd bracht werden, freyen vnd sichern wir sie drey Jar lang der Zins, so sie von iren hewlern jerlich zugeben verschriben haben vnd geben jn vnser sicherung vnd gleyt vor allen vnd iglichen ihren glowbnern vnd schuldigern auch drey Jar gantz aus von dato dits brives nechst nach einander volgend, doch also, wenn die drei Jar dieser vnser freyung fürüber sind, das sie alsdenn oder ire erben jren glavnern vnd schuldigern betzahlung vnd ausrichtung solcher schult, so sie vor dem brant schuldig gewesen, thun sollen, doch zu solchen fristen, als sie itzunt thun solten. Furder